

Dezember 2015



Gemeindezeitung

Wienerwald Winter

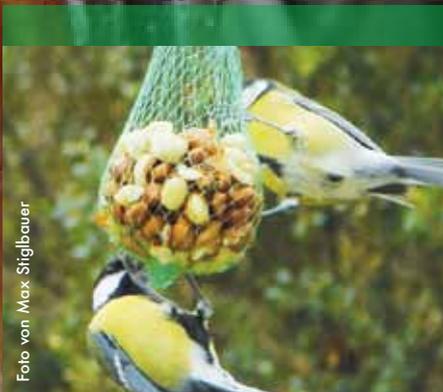


Foto von Max Siglbauer

Vögel richtig füttern

Seite 11



Flüchtlingsinitiative

Seite 13-15



Judith Wagner

Seite 16





klimatipps
„Wir sind“
Klimabündnis
Gemeinde

**Energiesparen
beim Heizen**



Die Heizkosten können nicht nur mit einer Wärmedämmung reduziert werden.

- Entlüften Sie Ihre Heizung vor der Heizsaison.
- Vermeiden Sie lange Vorhänge und Möbel vor den Heizkörpern.
- Bringen Sie Heizkörperthermostate richtig an.
- Lüften Sie alle 2 bis 3 Stunden kurz, aber kräftig.
- Senken Sie bei der Nacht- bzw. am Wochenende die Temperatur ab.
- Kontrollieren Sie die Temperatur (20° C sind ausreichend) – eine Steigerung der Temperatur um 1° C erhöht den Energieverbrauch um 5 bis 6 %.
- Reinigen Sie die Fenster – Sonnenlicht heizt die Räume auf.
- Dichten Sie Fenster und Türen gegen Zugluft ab.
- Dämmen Sie Heizungsleitungen (besonders wichtig in unbeheizten Räumen).
- Dämmen Sie vor allem die oberste Geschosßdecke.

INFO! www.topprodukte.at
www.klimaaktiv.at
www.klimabuendnis.at



klimabündnis

Mödlinger Winterferienspiel
Winter 2015/2016

WINTERSPORTBUS
www.sport7.at




SKI SNOWBOARD
TWIN TIP SKIING SHORT CARVING

in den Ferien
mit täglichem Transfer von Mödling in die
Wintersportschule Sankt Corona am Wechsel

alles inklusive:
Bus, Busbetreuung, Kurs, Liftkarte,
Mittagessen + Getränk, Abschlussrennen, Siegerehrung, exkl. Verleih
Mindestteilnehmerzahl 30 Personen!!!

Von 6 bis 15 Jahre
4 Tage € 290,- 3 Tage € 220,-

!!! Elterninfo Abend!!!
15.12.2015 18.00-19.00 Uhr Stadtgemeinde Mödling
19.01.2016 18-19.00 Uhr Stadtgemeinde Mödling

Termine:
02.01.-05.01.2015 01.02.-03.02.2016 04.-06.02.2016

Abfahrt: 08.30 Uhr Bahnhof Mödling
Ankunft: 15.30 Uhr Bahnhof Mödling

Wintersportschule Sankt Corona am Wechsel
Mag. Barbara & Dipl. Sportlehrer Dieter Pflug
Tel 02641/20260 Fax 02641/20295
e-mail wintersportschule@skisport7.at
www.sport7.at www.skisport7.at

!!! Sonderpreis Ski- und Snowboardverleih !!!!

**Sichern auch Sie sich Ihren Sonnenertrag ...
... die Sonne schickt Ihnen keine Rechnung!**

ESV
Energie sparsam verwenden



Qualitätsmodule sichern Ihren Stromertrag für mindestens 25 Jahre.
Ihre Photovoltaikanlage wird nach persönlicher Beratung von Profis geplant und errichtet.

Alles aus einer Hand:

- Planung und Auslegung der PV-Anlage
- Montage durch einen konzessionierten Dachdecker
- E-Anschluss durch einen konzessionierten Elektriker
- Erledigung aller notwendigen Behördenwege (Ansuchen bei der Gemeinde und beim Energieversorger, Abwicklung der Stromlieferverträge, Förderungsabwicklung)



Raittstraße 85 | 2392 DORNACH | Tel. 0664 9181286 | office@storcheinhard.eu | www.meinephotovoltaikanlage.at



*Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen!
Sehr geehrte Gemeindebürger!*



Bürgermeister
Michael Krischke

Unsere neue Gemeindezeitung erscheint nun schon zum 3. Mal. Alles Wissenswerte und sehr viel Interessantes aus allen Bereichen unserer Gemeinde erfährt man in dieser Zeitung, die gefüllt ist mit Aktivitäten, die das Gemeindeleben interessant und lebenswert gestalten. Das alles beherrschende Thema ist im Moment der enorme Flüchtlingsstrom nach Europa. Die Bilder, die uns täglich über das Fernsehen ins Haus geliefert werden schlagen sich auf die Stimmungslage der Bevölkerung. Die angespannte Situation ändert sich fast täglich. Sie löst einerseits eine enorme Welle der Hilfsbereitschaft aus, andererseits gibt es berechnete Sorgen und Ängste um den sozialen Frieden in unserem Land, wenn dieser Zustrom weiter anhält. Eine gerechte Aufteilung der Flüchtlinge ist in erster Linie

eine europäische Aufgabe, aber auch ein nationales Erfordernis. Die Bundesregierung erwägt verschiedene Gesetzesänderungen, die gravierende Auswirkungen auf die Gemeinden haben. Die von der Bundesregierung beschlossene Quote von 2 – 2,5 % ist grundsätzlich ein guter Ansatz. Kritisch zu sehen ist hingegen das Durchgriffsrecht auf Länder und Gemeinden, womit auf die jeweilige Ortsgröße nicht mehr Rücksicht genommen werden muss. Hier zählt nur: Hauptsache, so viele Quartiere wie möglich. Das kann zu Situationen führen, die weder für die einheimische Bevölkerung noch für die Flüchtlinge wünschenswert sind. Bei uns in der Gemeinde Wienerwald gibt es mit der Flüchtlingsinitiative ein sehr engagiertes Team von freiwilligen Helferinnen und Helfern, das sich um

die Flüchtlinge kümmert und ihnen in den verschiedensten Angelegenheiten behilflich ist, um das Zusammenleben so konfliktfrei wie möglich zu gestalten. Dafür gebührt allen mein Dank und mein Respekt. Aufgabe der Gemeindezeitung ist es, über aktuelle Themen und Ereignisse aus allen Vereinen und Institutionen zu berichten. Dem kommt diese Ausgabe wieder ausführlich nach. Das Team um Vbgm. Dr. Gratz hat alle Informationen interessant gestaltet und mit Bildern optisch aufbereitet.

Abschließend wünsche ich allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern ein frohes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für 2016.

Mit den besten Grüßen
Bürgermeister
Michael Krischke





Vizebürgermeister
Dr. Ewald Gratz

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Unserer Gemeinde hat am 16.9. zu einer Veranstaltung eingeladen, die über die Gründung der überparteilichen "Flüchtlingsinitiative Wienerwald" informieren und als Start eines entsprechend ganzheitlich aufgesetzten Projekts dienen sollte.

Diese Veranstaltung war ein durchschlagender Erfolg!

Es hat sich daraus mittlerweile so viel an Aktivitäten und Resultaten ergeben, dass wir dem Thema einen zentralen Artikel dieser Ausgabe widmen können, den uns die Flüchtlingsinitiative Wienerwald zur Verfügung stellt.

Ich darf persönlich nur hinzufügen, dass es richtig Freude macht, in dieser Initiative mitzutun. Im gemeinsamen Tun passiert ganz Bemerkenswertes, das man

erst im Nachhinein realisiert. Humorvoll ausgedrückt: Wir lernen uns wieder als sympathische und hilfsbereite Menschen kennen... Erlauben Sie mir, diesen Punkt auch aus anderer Perspektive anzusprechen: Die Gemeinde Wienerwald hat sich dafür eingesetzt, die Flüchtlingsbetreuung einer rein privaten Initiative aus hier ansässigen Personen anzuvertrauen. Das ist bei weitem nicht in allen Gemeinden der Fall.

Quote ja, aber auf unsere Art!

Es geht doch letztlich um uns selbst! WIR sind diejenigen, die diese Menschen bei uns aufnehmen, WIR leben mit ihnen. Da wollen auch WIR mit ihnen in echten menschlichen Kontakt treten, mit ihnen umgehen, sie kennenlernen und ihnen eine echte

Integration bieten, die alle Beteiligten bereichern kann. Genauso, wie es in den Neunziger Jahren mit den in unserer Gemeinde aufgenommenen Bosniern passiert ist: Viele erinnern sich gerne oder haben sogar noch jetzt guten Kontakt zu den damaligen Flüchtlingen. Von allen solchen Möglichkeiten würden wir uns meines Erachtens ziemlich abschneiden, wenn wir im Zentrum unserer Gemeinde ein „professionell“ geführtes "Durchhaus" errichten, vielleicht noch „gewinnorientiert ausgerichtet“ und mit der „Erledigung einer verordneten Quote“ beauftragt.

Wie denken Sie dazu?

Frohe Weihnachten!

Dr. Ewald Gratz
Vizebürgermeister



Naturraumgemeinde – Naturschätze unserer Gemeinde



GfGR Karin Höß

Als die Gemeinde Wienerwald im Jänner 2015 von der Energie und Umweltagentur NÖ aufgrund einer aussagekräftigen Bewerbung als eine von drei Pilotprojektgemeinden ausgewählt wurde, war ich sehr stolz, für dieses Projekt verantwortlich zu sein.

Nach einem halben Jahr intensiver Arbeit und der Erhebung des Status quo durch Fragebögen wurde das Projekt abgeschlossen und am 21.10. bei einem sehr interessanten Vortrag präsentiert.

Im Zuge dessen wurde die vom Biosphärenpark Wienerwald zur Verfügung gestellte Biotopkartierung um Pflanzen und Tiere auf den eingezeichneten Offenlandflächen erweitert.

Bei dieser sehr genauen Erfassung wurden wahre Schätze entdeckt. Von den 311 erfassten Wiesen und

Weideflächen konnten **63** als Spitzenflächen ausgezeichnet werden, die in jeder unserer Katastralgemeinden zu finden sind.

Folgende Wiesen sind bei uns zu finden:

- Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Halbtrockenrasen)
- Artenreiche montane und submontane Borstgrasrasen auf Silikatböden
- Pfeifengraswiesen
- Magere Mähwiesen (Glatthaferwiesen)
- Kleinseggenrieder (punktuell)

Die Spitzenflächen weisen einen für diese Wiesenart typischen Pflanzenbestand mit **mehr als 10 Gefäßpflanzen der Roten Liste** und einer besonderen tierökologischen Bedeutung auf.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen ganz herz-

lich bedanken, die Wiesen in unserer Gemeinde so wunderbar bewirtschaften! Ohne diese umsichtige Pflege wäre die vorgefundene Artenvielfalt nicht mehr vorhanden!

Um interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Flächen präsentieren zu können, möchte ich gemeinsam mit UGR Karl Hirschmugl eine Ausstellung organisieren. Die Pläne sollen durch Bilder der seltenen Pflanzen und Tiere, die bei der Erhebung gefunden wurden, ergänzt und dadurch lebendig gemacht werden.

Nachdem dies heuer die letzte Ausgabe in diesem Jahr ist, darf ich Ihnen einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und alles Gute für 2016 wünschen!

Ihre gfGR Karin Höß





GfGR
Robert Rattenschlager

Vergrößerung der Wertstoff-sammelinsel in Sulz

Die Sanierung der Wildeggerstraße im Rahmen der Güterwegeförderung ist nur nach einer Mappenberichtigung möglich.

Der Gemeindevorstand beauftragte das Vermessungsbüro Brezovsky mit der Vermessung und Berichtigung der Grundkatastermappe der oberen Wildeggerstraße.

Die Wildeggerstraße befindet sich laut Kataster nur zum Teil im öffentlichen Gut. Es ist daher erforderlich, dass der Naturbestand im Kataster eingearbeitet und berichtigt wird. Dazu ist eine Vermessung notwendig.

Im Laufe der nächsten Monate wird es eine Besprechung mit den Anrainern geben.

Eine Sanierung im Rahmen einer Güterwegeförderung ist nur möglich, wenn die Wildeggerstraße zur Gänze im öffentlichen Gut liegt.

Streusandlager in Sulz geplant.

Die Gemeinde erhielt (kaufte) im Zuge eines Widmungsverfahrens in der Postgasse in Sulz eine Verkehrsfläche.

Auf diesem Grundstück soll ein mobiles Streusandlager errichtet werden. Der dort gelagerte Streusand soll für den Winterdienst in Sulz verwendet werden.

Auf diesem Grundstück soll ein ca. 150 m² großer befestigter Unterbau hergestellt werden. Auf diesem Unterbau sollen einige Fertigbetonelemente so angeordnet werden, dass eine ca. 3 m hohe Plane darüber gespannt werden kann. Die Plane soll den darunter gelagerten Streusand vor Vereisung und Verklumpung schützen. Eine außertourliche, störende Lärmbelästi-

gung kann ausgeschlossen werden, da das Lager nur bei Schneefall bzw. Glatteisbildung angefahren wird, wobei die Postgasse dabei mitgestreut werden soll.

Befestigung der Fußwegverlängerung Stangaustraße

Von der Fa. Teerag wurde der Fußweg, welcher von der Stangaustraße über den Mödlingbach führt, befestigt. Diesbezüglich war es der Gemeindeführung vorab gelungen, eine Einigung zwischen den Anrainern und dem Grundstücksbesitzer herzustellen.

Die Gemeinde ist damit beiden Seiten entgegengekommen, obwohl es sich um eine Privatsache handelt.

GfGR Robert
Rattenschlager



Sehr geehrte Damen und Herren!



GfGR Jürgen Alt

Am 16. Oktober starteten die Arbeiten zur Adaptierung des alten Gemeindeamtes als Flüchtlingsunterkunft. Die erforderlichen Arbeiten werden von Freiwilligen durchgeführt. Es macht mich stolz, dass diese Arbeiten - trotz der anfänglichen Widerstände in Teilen der Gemeindeführung - mit Herausgabe dieser Zeitung bereits abgeschlossen sein werden. Die Kosten für den Ausbau von 120m² werden zudem unter der gelegten Obergrenze von Euro 10.000,- bleiben - ein DANKE! an alle HelferInnen und „Materialsponsoren“.

Eine kleine Bildgeschichte über den Ausbau finden Sie unter:

www.fluechtlingsinitiative.at

Ich denke, dass wir mit der Bereitstellung dieses Wohnraumes (inkl. den angemie-

teten Wohnungen) einen wichtigen und vertretbaren Beitrag bei der Bewältigung der Flüchtlingsbewegung leisten - zu deren Eindämmung letztlich die hohe internationale Politik gefordert ist!

Der bevorstehende Winter bringt aber auch einen anderen Bereich wieder in den Fokus: nach intensiver Suche und Beratung wurde aufgrund des zentralen Standortes beschlossen, in der Postgasse vis á vis der Mödlingbachgasse ein Streugutlager zu errichten. Dazu wird auf legoähnlichen Betonfertigteilen ein Lagerzelt aufgestellt. Die Kosten für diese mobile Konstruktion betragen knapp Euro 10.000,-.

Bezüglich des erforderlichen Unterbaues werden derzeit noch Verhandlungen geführt.

Die erforderlichen Schlägerarbeiten wurden bereits durchgeführt. Im Zuge dieser wurden auch gleichzeitig entlang der Postgasse Richtung Hauptstraße die großen Bäume entfernt, da dieser Bereich später einer Neugestaltung der Gasse dienen soll, in welche es die Bevölkerung zwecks einer sinnvollen Verkehrslösung einzubinden gilt. Zudem bedeuten die imposanten Baumriesen im verbauten Gebiet ein erhebliches Risiko, welchem die Gemeinde schweren Herzens Tribut zollen und auf eine Verjüngung setzen muss - eine verantwortungsvolle Pflege aller fraglichen Bäume im Gemeindegebiet würde die finanziellen Möglichkeiten leider sprengen.

Ihr gfGR Jürgen Alt ■





GfGR Mag. FH
Manfred Neubauer

Geschätzte Wienerwalder und Wienerwalderinnen!

Zu viele Mythen kursieren zum Thema Asyl, deshalb einige Fakten, um die sehr emotionale Thematik ins richtige Licht zu rücken, denn bei aller Polemik und Hetze von Anderen geht es hier um Menschen!

Falsch ist: Die meisten Asylwerber sind keine Kriegs-, sondern Wirtschaftsflüchtlinge.

Fakt ist: Die Mehrzahl der Asylwerber kämpft ums Überleben, nicht um sozialen Aufstieg, denn sie kommen aus Ländern wie Syrien und Afghanistan, gefolgt vom Irak, und Pakistan.

Falsch ist: „Das Boot ist voll.“

Fakt ist: Im Zuge früherer Krisen hat Österreich bedeutend mehr Flüchtlinge aufgenommen als aktuell.

Mehr als die Hälfte der Zuwanderer kommt derzeit aus EU-Staaten, die meisten da-

von aus Deutschland. Nach dem Zerfall Jugoslawiens hat Österreich rund 90.000 Flüchtlinge aufgenommen.

Falsch ist: Die Asylwerber leben in der sozialen Hänge-matte.

Fakt ist: Die Unterstützung durch die Grundversorgung ist lebensnotwendig.

Asylwerber dürfen während des laufenden Verfahrens nur sehr eingeschränkt arbeiten. Grundversorgung bedeutet: Asylwerber in staatlich organisierten Unterkünften bekommen pro Monat 40 Euro Taschengeld, bei Selbstversorgung ca. 5 Euro pro Tag für Essen.

Falsch ist: Asylwerber bekommen vom Staat Mark-enkleidung und Handys geschenkt.

Fakt ist: Sachspenden erhalten Flüchtlinge von privaten und kirchlichen Einrichtungen.

Bei der Ankunft haben Flüchtlinge oft nicht mehr als das, was sie auf dem Leib tragen. Der Staat schenkt niemandem ein Mobiltelefon. Für jene, die eines haben, ist es jedoch meistens die einzige Möglichkeit, Verbindung zu ihrer Familie in der Heimat aufzunehmen.

Falsch ist: AsylwerberInnen werden häufiger straffällig.

Fakt ist: Es gibt keinen Hinweis darauf, dass AsylwerberInnen öfter Straftaten begehen. Im Jahr 2014 waren von rund 250.000 Beschuldigten 4 % mit einem laufenden Asylverfahren. An Orten, wo viele AsylwerberInnen untergebracht sind, z.B. Traiskirchen, ist kein Anstieg strafbarer Handlungen zu beobachten.

gfGR Manfred Neubauer

Manfred.Neubauer@aknoe.at ■

Es ist unerlässlich, sich der eigenen Verantwortung zu Themen wie Fleischkonsum (Tierfabriken), Naturschutz, Umweltschutz, Politik, Religion und Wirtschaft bewusst zu werden! Nur wenn wir bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, werden wertlose Selbstbereicherer in Politik und Wirtschaft zum Auslaufmodell! Waffen liefern, Länder wirtschaftlich ausbeuten, die Umwelt / Natur zerstören, zur Bereicherung einiger, um dann die Folgen der Allgemeinheit aufzubürden. Dieses System hat, ebenso wie Massentierhaltung, Jagd und Kinderarbeit, keine ethische u. moralische Berechtigung! Die Ignoranz der Masse ist die

Summe der Gleichgültigkeit der Einzelnen, solange sie nicht selbst betroffen sind. Es ist wissenschaftlich belegt, dass der Fleischkonsum der westlichen Welt Ursache des weltweiten Hungers ist... (Philip Wollen, Jean Ziegler) Liebe Leute, denn zum Menschen wird man erst durch Menschlichkeit: Erst kommt das Fressen, dann kommt keine Moral! (Bert Brecht, von mir aktualisiert). Grade klare Menschen wären ein schönes Ziel. Leute ohne Rückgrat haben wir schon zu viel (Bettina Wegner) (Arik Brauer "Köpferl im Sand"). Für die Tiere ist jeden Tag Treblinka (Isaac B. Singer).



Harald Ertl
www.gbl-wienerwald.at

Weihnachten, das Fest des Lebens, des Friedens, als Anlaß für Schmerz, Qual, Leid und Tod der "Nutztiere"!

Empathievermögen und Verantwortungsbewusstsein sind unvereinbar mit dem Essen von Tieren! ■

Nachruf für den verstorbenen Bauhofleiter a.D. Gottfried Pluhatsch

Text: Robert Rattenschlager

Gottfried Pluhatsch verstarb überraschend am 9. Oktober 2015 nach kurzer Krankheit im 65. Lebensjahr.

Gottfried Pluhatsch war gelernter Hafner und Fliesenleger und trat am 1.11.1990 in den Gemeindedienst der Gemeinde Wienerwald ein. Aufgrund seiner Fähigkeiten wurde er 1995 zum Bauhofleiter bestellt. Diese Aufgabe hatte er bis zu seiner Pensionierung am 1.11.2013 inne. Zu seiner Zeit wurden der Bauhof und das Abfallwirtschaftszentrum in Sittendorf errichtet.

Gottfried Pluhatsch hatte seine Aufgaben immer zu vollster Zufriedenheit erledigt. Er selbst hatte keine eigene Familie, deshalb war er Tag und Nacht für die Gemeinde erreichbar. Er, der hier aufgewachsen war, kannte die Gemeinde Wienerwald wie kein anderer. Seine hilfsbereite Art war in der Bevölkerung bekannt, deshalb wurde er auch liebevoll „Friedl“ genannt.

Nach seiner Pensionierung wurde es still um Friedl und er zog

sich bis zu seinem Tode immer mehr zurück.

Die Gemeinde Wienerwald verliert einen pflichtbewussten und liebenswerten Menschen und wird Gottfried Pluhatsch ein ehrendes Andenken bewahren. ■





UGR Karl Hirschmugl

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

Die Hundehalter in Sittendorf dürfen sich freuen: In ihrer Umgebung wurden die ersten der neu geplanten Abfallbehälter mit Hundetoiletten (Gacki-Sacki-Spendern) aufgestellt. Die hohe Arbeitsauslastung unserer Gemeindearbeiter hat dafür gesorgt, dass die Aufstellung der Behälter mit einiger Verzögerung erfolgt ist. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den Mitarbeitern des Bauhofes für ihren großen Einsatz beim Sauberhalten des Lebensraumes in unserer Gemeinde bedanken!



Immer wieder werden an mich als Umweltgemeinderat Fragen und Anliegen gestellt, die das Thema Baumschlägerungen betreffen. Tatsächlich hat es im Jahresverlauf recht viele Eingriffe in den Baumbestand gegeben: Das Fällen der großen Bäume in Sulz entlang der Postgasse und des Mödlingbaches letzten Winter. Die massiven Rodungen in Buchelbach. Das subtile, aber laufende Verschwinden der Alleebäume entlang der Landesstraßen. Und nun wiederholt Fällungen in der Postgasse.



Auch wenn der Gemeinde bei Privat- und Betriebseigentum die Hände gebunden sind, und auch ich als Umweltgemeinderat die Mehrheitsentscheidungen des Gemeindevorstandes akzeptieren muss, wäre in Fällen wie diesen eine direktere Bürgerbeteiligung sehr anzuraten, um Unmut zu vermeiden. Durch bessere Information und Einbeziehen der Meinungen und Vorschläge der betroffenen BürgerInnen können auch wir gewählten 21 Mandatäre nur profitieren.

Der nebenan abgebildete, gefällte Baum hat mehr als **150 Jahre** gebraucht, bis er zu seiner imposanten Größe herangewachsen ist. Er war Lebensraum für viele Tiere, hat geholfen, die Luft zu reinigen und war einfach schön anzusehen. Er war gesund und einer der Bäume, die viele Jahre lang eine schöne Allee in der Postgasse gebildet haben.

Es hat nur **5 Minuten** gedauert, ihn zu fällen.

In den letzten Jahren wurden mehr als 11 Bäume in der Postgasse gefällt, darunter uralte Linden und kerngesunde Kastanienbäume. Nachgepflanzt wurde trotz Zusage der Gemeinde bislang nicht!

Wenn Sie den Umgang mit der Natur und den Bäumen in unserer Gemeinde mit beeinflussen wollen, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe!

Wir planen, ein Verzeichnis von erhaltenswerten Bäumen in unserer Gemeinde zu erstellen. Kommen Sie am 9. 12. um 19 Uhr zu unserem Naturschutzstamm-tisch im Gasthof Wöglerin, der jeden zweiten Mittwoch im Monat stattfindet.

Anita Mliner, Josef Berger,
(Amphibienschutzverein),
Karl Hirschmugl
(Umweltgemeinderat) ■



Vogelfütterung – Fragen & Antworten

Naturland Niederösterreich

In der kalten Jahreszeit tun sich Vögel oft schwer, genügend Futter zu finden. Wenn Sie sich für eine Fütterung entscheiden, haben Sie auch die Möglichkeit der Vogelbeobachtung aus nächster Nähe. Wir geben Ihnen Tipps, was Sie bei der Fütterung beachten sollten.

Fütterung nur im Winter!

Laut Experten sollten die Vögel nur zwischen November und Anfang März mit Futter unterstützt werden.

Wie oft muss ich Futter nachfüllen?

Es sollte immer genug Futter vorhanden sein – denn die beliebtesten Futterstellen sind jene, wo es immer was zu holen gibt.

Futterhäuschen oder Futter-silo?

Die beliebten Futterhäuschen haben den Nachteil, dass die Vögel im Futter stehen und es (u.a. mit Kot) verunreinigen. Futterhäuschen sollten regelmäßig und gründlich gereinigt werden. Empfehlenswert sind Futter-silos, denn hier liegt nur ein Teil des Futters offen, das

heißt die Gefahr der Verschmutzung ist geringer.

Die richtige Stelle!

Am besten wird der Futterplatz so gewählt, dass er gut beobachtbar, für Katzen unerreichbar und vor Regen und Schnee geschützt ist. Auch im Winter ist eine Schale mit Trink- oder Badewasser sehr beliebt und wird gerne angenommen. Am besten die Schale regelmäßig reinigen und frisch befüllen.

Brot füttern?

Vögel und vor allem auch Wasservögel, wie Schwäne oder Enten, sollten nicht mit Brot gefüttert werden. Brot enthält zu viel Salz und quillt im Vogelmagen auf. Auch Speisereste und Gewürztes sind für Vögel ungeeignet.

Das richtige Futter!

Unsere heimischen Vögel lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen: die Körnerfresser und die Weichfutterfresser. Im Handel gibt es Futtermischungen zu kaufen, die auf unsere heimischen Arten ab-

gestimmt sind. Aber auch frisches, aufgeschnittenes Obst ist ein willkommener Snack. Amseln fressen bevorzugt Rosinen, Hafer- und Weizenflocken sowie Äpfel. Meisen lieben Fettfutter, wie die bekannten Meisenknödel oder Meisenringe, Nüsse und Sonnenblumenkerne. Auch Rotkehlchen bevorzugen fetthaltiges Futter wie Nüsse, Getreideflocken oder auch spezielles Futter für Insektenfresser. Spatzen (Sperlinge) hingegen gelten als Allesfresser. Zaunkönig, Star, Amsel und Drossel bevorzugen Insekten und weichen im Winter gerne auf Beeren, Samen und Haferflocken aus.

Was kann ich noch tun?

Grundsätzlich sollte man im eigenen Garten vor allem darauf achten, heimische Sträucher und Bäume zu pflanzen, da diese Schutz und Futterquelle für unsere Vögel sind. Auch das Pflanzen von samenreichen Wildkräutern und Blumen im Garten sorgt für viele gefiederte „Mitbewohner“. Bringen Sie Nistkästen in ihrem Garten an! ■





Baumfällarbeiten Postgasse

von GR Christian Schilling, WWA
Anfang November wurden in Sulz in der Postgasse im Bereich zwischen Mödlingbachgasse und Anton-Wildgans-Gasse Baumfällarbeiten durchgeführt, die aufgrund fehlender Vorabinformation für Beunruhigung unter den Anrainern gesorgt und zu vermehrten Anfragen an die Gemeinde geführt haben.

Hintergrund der Aktivitäten rund um das von der Gemeinde erworbene Grundstück ist die Errichtung eines zentral gelegenen, mobilen Streukieslagers für den Winterdienst. Der bisher dafür im Fernheizwerk angemietete Raum steht zukünftig nicht mehr zur Verfügung. (Nähere Informationen zum Streukieslager sind auch unter http://www.gemeinde-wienerwald.at/Streukieslager_Sulz zu finden).

Zusätzlich zum Grundstückskauf wurde ein Streifen entlang der Postgasse bis hinauf zur Hauptstrasse an die Gemeinde abgetreten und bietet auf längere Sicht die Möglichkeit der Neugestaltung dieses Straßenabschnittes unter aktiver Einbindung der Anrainer. Die Entfernung der größeren Bäume ist sowohl für die Arbeiten zur Errichtung des Streukieslagers als auch für eine spätere Erschließung der angrenzenden Grundstücke notwendig und wurde aus Kostengründen bereits jetzt im dafür notwendigen Umfang durchgeführt. ■

Leserbrief:

Wo kein Kläger da kein Richter

Wer am 2. November durch die Sulzer Postgasse spaziert ist, hat es vielleicht entdeckt: Ein Holzgestell mit einem Zettel, darauf die Info, dass hier irgendwo ein paar Bäume gefällt werden sollen, um einem Streukieslager für den Winterdienst Platz zu machen.

Tags darauf wurde mit der kompletten Rodung der Bäume entlang der Postgasse bis zur Anton-Wildgans-Gasse begonnen. Erst auf direkte Nachfrage an die Gemeinde erhielten die Anrainer Informationen über das Bauprojekt, die man ihnen eigentlich im Vorhinein hätte zukommen lassen müssen und die auch in keiner öffentlichen Bekanntmachung zu finden waren.

Es handelt sich um die Errichtung eines Streukieslagers mit Betonelementen von 6,8m Breite und 10m Länge welches mit einem grünen Lagerzelt abgedeckt werden soll.

Schriftliche Anfragen besorgter Anrainer bezüglich Erhöhung der Staubbelastung und Zunahme der Verkehrs- und Lärmbelastung an einem ohnehin bereits gegebenen Flaschenhals wurden als "vernachlässigbar" erklärt.

Zudem wird die Tatsache unberücksichtigt gelassen, dass

bis zu 10 LKW-Ladungen Streusplitt pro Winter ein zig-faches Aufkommen an Ladevorgängen für die tägliche Streuung verursachen. Diese führen in unmittelbarem Wohngebiet und zugleich zentralem Ortsgebiet zu erheblichen Belastungen und decken sich darüber hinaus sicherlich nicht mit der allgemeinen Vorstellung eines ansehnlichen und lebenswerten Ortsbildes.

Das Fazit der Anrainer: Ohne Rücksicht auf die Erhaltung dieses Mikrokosmos wird hier ein Projekt durchgezogen, das gänzlich dem widerspricht, wofür sich die Gemeinde Wienerwald im Zentrum des Biosphärenparks Wienerwald ausspricht. Möglicherweise ist allerdings das Wohl der Mitmenschen als auch der Natur zweitrangig!

Es bleibt zu hoffen, dass sich doch noch ein geeigneterer Platz für das Streukieslager findet. Es wäre ein Armutszeugnis für unsere Gemeinde, wenn man hier keine gangbarere Lösung findet um auch mit vergleichbar kleinen Projekten wie diesem gute Lebensbedingungen für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu sichern.

Gabriele Pfeiler,
Martina Schindelegger, Sulz ■





Herzlich Willkommen in unserer Gemeinde!

Als erste Flüchtlingsfamilie konnte Anfang November die Familie Bahremand aus dem Iran in der Kurparkgasse einziehen. Nadia, Hooshang und der 12-jährige Matin kommen aus Teheran und wurden aufgrund ihrer christlichen Religion verfolgt. Zuletzt waren sie in der Notschlafstelle im Ferry-Dusika-Stadion.

Dank der wunderbaren Sulzerin Sara Hotop, die mit Bahremands fließend Farsi spricht, wurde die Eingewöhnungsphase bei Tee und gemütlichen Gesprächen ganz schnell zum freundschaftlichen Round Table. Helga Stieber von der Flüchtlingsinitiative Wienerwald unterrichtet sie vom ersten Tag an in Deutsch und hat in Nadia und Hooshang sehr talentierte SchülerInnen gefunden.



Nach wenigen Tagen hatte auch Matin bereits seinen ersten Schultag in der IMS Hinterbrühl. Er war sehr aufgeregt! Die Direktorin, Frau Riegelsperger, nahm sich über eine Stunde Zeit und zeigte ihm die ganze Schule. Auch seine MitschülerInnen sind sehr nett und offen auf ihn zugegangen, haben ihn begrüßt und ihm einen freien Platz gezeigt.

Wir wünschen ihm viel Erfolg im neuen Lebensabschnitt! ■

Wenn Sie über die Aktivitäten der Flüchtlingsinitiative Wienerwald und die Familien, die wir beherbergen, auf dem Laufenden bleiben möchten, besuchen Sie die Webseite

www.fluechtlingsinitiative.at





Umbau Altes Gemeindeamt / Möblierung Kurparkgasse

Unsere Teams haben Unglaubliches geleistet!

In knapp vier Wochen wurde dank Jürgen Alt das Obergeschoss des Alten Gemeindeamtes komplett renoviert und das zum Großteil mit ehrenamtlichem Engagement: Decken, Böden, Wände, Elektro- und Wasserinstallationen; im ehemaligen Sitzungsraum wurde eine Trennwand aufgestellt, zwei Schlafzimmer, Bad und Küche eingerichtet und eine Wohnungstür zum Stiegenhaus eingebaut.

Wir sagen DANKE

und möchten uns bei den unermüdlichen HelferInnen und UnterstützerInnen bedanken. Allen voran Jürgen Alt, Peter und Lorenz Hinteregger, Nikolaus Mayerhofer, Siegrid Spudich-Sperl, Helga Stieber, Lotte Ruppert, Mareike Sommer, Pater Norbert Stiegler, Siegfried Mathauser, Michi Machacek, Heinz Alt, Christian Schilling, Ernst Winter, Heinrich Wrba, Ewald Gratz, Christine Kargl, Doris Alt und die SV Wienerwald bei der Verpflegung plus Christian Leihnsner mit der Planerstellung.



Bei den unterstützenden Firmen: Elektro Mathauser, Installationen Günther Weigl, Lampen Firma Kolarz (Frau Wögerbauer), Bernhard Mucherl mit Fa. Murexin für 150 kg Farben und diverses Kleinmaterial.

Auch die Wohnungen in der Kurparkgasse wurden komplett möbliert und liebevoll eingerichtet, Möbel transportiert, zwei Küchen eingebaut, Lampen montiert, Vorhänge genäht – es war so viel mehr Arbeit als es hier klingt.



Auch hier gilt es Danke zu sagen, an Christine Kargl, die Organisatorin der vielen Sachspendenangebote und Transporte, an die fleißigen Handwerker der Familie Hoptop, Karl Hirschmugl, Familie Brousil, Maria Araposki und Walter Engstler.



Ein ganz besonders herzliches Danke an alle, die mitgeholfen haben, menschenwürdige Unterkünfte für unsere Flüchtlinge hier in der Gemeinde Wienerwald zu schaffen. ■



Die Flüchtlingsinitiative Wienerwald

Die Flüchtlingsinitiative Wienerwald ist eine private, unabhängige und überparteiliche Initiative.

Mit der derzeitigen Situation von Flüchtlingen in Österreich können und wollen wir uns nicht abfinden. Wir sind davon überzeugt, dass in unserer Gesellschaft Platz ist für Menschen, die dringend unserer Hilfe bedürfen. Eine gewissenhafte und respektvolle Integration von "anderen" Kulturen in unsere Gemeinde ist eine Aufgabe, die wir als notwendig und bereichernd empfinden.

Gegründet vor zwei Monaten konnten wir bereits Vieles bewegen. Wir betreuen Flüchtlinge in unserer Gemeinde und im Flüchtlingsheim im Helenental. Wir geben Deutschkurse und bieten Lernhilfe für unsere Flüchtlingskinder. Wir bieten (rechtliche) Beratung für Privatquartiere und organisieren Sachspenden.

Wenn Sie bei uns mitarbeiten möchten oder sich vorstellen können, ein Privatquartier zur Verfügung zu stellen, melden Sie sich bitte unter help@fluechtlingsinitiative.at oder 0699/11448291 (Christine Pendl).



Monika Okresek mit zwei irakischen Flüchtlingen beim Laternenfest



Maria Araposki unterstützt zwei junge Syrer aus dem Flüchtlingsheim im Helenental.

Laufende Informationen finden Sie auf unserer Webseite

www.fluechtlingsinitiative.at

Ohne Ihre Spende können wir nicht helfen!

Unsere ehrenamtliche Unterstützung ist nur ein Teil der Hilfe, die wir leisten können. Die Menschen, die wir betreuen, können sich von der Grundversorgung, die sie bekommen, weder Bustickets zum Einkaufen noch Unterrichtsmaterialien leisten. Für die Wohnungen der Gemeinde stellen wir eine Lebensmittelgrundausrüstung zur Verfügung. Auch die Aufarbeitung traumatischer Erlebnisse ist uns ein besonderes Anliegen. Vielleicht können Sie anlässlich des Weihnachtsfestes eine Spende erübrigen?

Spendenkonto der Gemeinde Wienerwald, Raiffeisen Regionalbank Mödling
IBAN AT37 3225 0080 0120 7000 oder spenden Sie mit dem beiliegenden Erlagschein





Bildhauerin Judith Wagner

Buchelbach

Text und Fotos von der Künstlerin



Ich lebe und arbeite als selbständige Bildhauerin in Buchelbach in der Gemeinde Wienerwald. Mein Atelier liegt am Waldrand inmitten der Natur, wo ich Ruhe und Konzentration finde um mich mit meinem Thema, dem Menschen und der Figur auseinander zu setzen.

Um sich der figürlichen Formen frei bedienen zu können, bedarf es einer ernsthaften Auseinandersetzung mit dem Körper und seiner Funktionalität. Oft nehme ich meine Plastiken aus ihrem Schwerpunkt und lasse sie kippen oder balancieren,

was einen spannungsvollen Moment erzeugt.

Meist arbeite ich lebensgroß, baue mir ein Gegenüber, das Raum einnimmt. Meine Plastiken werden in den Materialien Bronze, Gips, Terrakotta aber auch Papiermache und Kunstharz gefertigt.

Ich studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien Bildhauerei und unterrichtete dort auch mehrere Jahre als Assistentin in der Meisterklasse für Bildhauerei. Ich war auch öfters Assistentin beim amerikanischen Bildhauer John de Andrea in

Denver, der den Hyperrealismus in der Kunst mitbegründete, und habe mit ihm gemeinsame Projekte verwirklicht. Zurzeit bin ich an der New Design University als Lektorin tätig.

Das Unterrichten, egal ob Zeichnung, Plastik oder Handwerk wie Formenbau empfinde ich als spannenden und auch inspirierenden Austausch mit heranwachsenden Künstlern.

Deswegen biete ich regelmäßig Kurse in meinem Atelier an. Für diese Kurse sind keine Vorkenntnisse notwendig! Jeder, der sich auf einen kreativen Prozess einlassen will, wird erstaunt sein, was in drei Tagen passieren kann. ■



Gerne übernehme ich auch Aufträge für Gartenplastiken und stelle realistische Portraits her.

Weitere Informationen und Bilder meiner Arbeiten finden sie auf meiner Homepage unter: www.judithwagner.at



Die Kunst, Salben zu mischen

Das maximale Bio Natur Rezept für samtweich gepflegte Haut

Man nehme ein paar Ringelblumenblüten und Kamillenblüten aus dem eigenen Garten, reibe sie fest zwischen den Händen und an den Füßen. Anschließend nehme man ein Schaf, vergrabe Hände und Füße fest in der Wolle und kraule das Schaf ein wenig. Das Ergebnis, samtweiche Haut direkt aus der Natur!

Diesem Idealzustand möglichst nahe zu kommen haben wir uns zum Ziel gesetzt! Wir entwickeln und stellen Cremes seit nunmehr fast 30 Jahren selbst her. Gute Hautpflegeprodukte zu produzieren ist eine große Herausforderung, da jede Haut unterschiedlich reagiert. Dass eine Creme sich auf der Haut nicht klebrig anfühlt, gut einzieht, die Rohstoffe eine hohe Qualität haben, erfordert viel Erfahrung und ein unermüdliches Tüfteln an den Rezepturen.

AINA widmet sich mit großer Leidenschaft der Herstellung von Hautpflegeprodukten mit dem Besten vom Schaf: dem Lanolin, das seit Jahrhunderten auf Grund seiner pflegenden Eigenschaften geschätzt wird, der pflegenden Molke und der nährstoffreichen Schafmilch. Besonderes Augenmerk gilt dem Lanolin, das in der Haut ein

Vielfaches seines Eigengewichtes an Feuchtigkeit binden kann! Der Schwerpunkt bei AINA Produkten liegt auf der Pflege sensibler und trockener Haut. Viele Menschen sind davon betroffen, individuelle Anlagen, die Jahreszeit kann hier eine Rolle spielen, aber auch die Heizperiode mit der trockenen Luft oder eine Erkrankung, wie zu hoher Blutdruck, Diabetes, etc.. Schuppige und spannende Haut, Juckreiz oder das Gefühl, Haut wie Papier zu haben, jeder kennt das Eine oder Andere davon. Regelmäßige Hautpflege kann helfen, sich in seiner Haut wohlfühlen!

Rezept für das Selbsterstellen einer Ringelblumensalbe:

Ringelblumenblüten in 200ml Olivenöl vorsichtig erwärmen, damit sich die ätherischen Öle herauslösen (nicht kochen!). Anschließend abseihen und 2 Esslöffel des warmen Ringelblumenextraktes mit 35gr Lanolin aus der Apotheke und 3g Bienenwachs in einem Wasserbad erwärmen. Vielleicht noch ein paar Tropfen eines ätherischen Öls dazu?! Da gibt es unendliche Möglichkeiten für einen guten natürlichen Duft! In kleine dunkle Gläser abfüllen und kühl aufbewahren. ■



Wer die Zeit und Muße nicht hat, sich selbst an Salben und Cremes zu versuchen, findet hautpflegende Alternativen unter www.aina.at oder wenden Sie sich direkt an Frau Dr. Claudia Merz, Ordination Gemeinde Wienerwald. Öffnungszeiten:
Montag 7:30-10:30 Uhr
und 16.00-19.00 Uhr
Dienstag 13:00-17:00 Uhr
Mittwoch 7:30-10:30 Uhr
Donnerstag 7:30-10.30 Uhr





Bauernmarkt – September 2015

Text und Fotos: Lotte Winter



Heuer fand zum zweiten Mal ein Bauernmarkt der Gemeinde Wienerwald statt. Am Kirchenplatz in Sulz, rund um die Kirche und am Parkplatz des neuen Gemeindehauses hatten sich an die 20 Standler gesammelt, um ihre Produkte zur Schau zu stellen. Für Speis und Trank war auch bestens gesorgt. Von Gesichtscremen über Alpakawolle, Alpakatierzoo, Käse, Fleischwaren Kekse, Honig und vieles mehr, spannte sich ein Bogen von Zufriedenheit und guter Laune über diese Tage. Es gab zusätzlich Ponyreiten für die Kleinen und die Feuerwehr Sulz erfreute die Kinder mit Seilfahrten.



Samstagnachmittags wurden außerdem von der Theatergruppe Lampenfiba einige Sketches zur Unterhaltung der Gäste gespielt, die gerne angenommen wurden.

Abends, zur Weinverkostung spielte und sang das Trio Wienfernal Heurigenlieder und Herr Herbert Völker las heitere Geschichten von Wiener Schriftstellern. Ein sehr gelungener Abend.

Sonntag, nach der Erntedankmesse, gab es einen Frühschoppen mit dem Wienerwald-Bläserquintett. Ab 14 Uhr unterhielt die Theatergruppe die Gäste mit dem Spiel Max und Moritz, das natürlich auch die vielen Kinder entzückte. Alles in Allem war es ein schönes Fest. Das fanden auch die Standler, die allesamt gerne im nächsten Jahr wieder dabei sein möchten. ■





Trachtenball 2015 und 2016

Text und Fotos: Kulturverein

Auf dem Trachtenball 2015 haben wir wieder ein Gewinnspiel zugunsten des Vereins „Verein Herzkinder Österreich“ organisiert.

Das Gewinnspiel besteht darin, auf dem Ball ein Paar zu finden, das das nächste Trachtenballplakat zieren soll. Alle Pärchen, die teilnehmen möchten, spenden einen Betrag nach Wahl, die drei Siegerpärchen, die sich über Wellness-Gutscheine freuen können, werden per Losentscheid ermittelt, und aus diesen drei Pärchen kürt das Publikum das Siegerpaar.

Gerlinde Edelbacher ist hier in Dornbach aufgewachsen. Sie kann sich keinen schöneren Platz zum Leben vorstellen als hier. Auch ihr Mann Wolfgang, der zwar ursprünglich vom Gießhübl kommt, fühlt sich hier sehr wohl und genießt das Dorfleben.

Die beiden haben zwei erwachsene Kinder, Verena und Christoph, die immer noch zu Hause wohnen und anscheinend der gleichen Meinung sind wie das Paar.

Seit es den Trachtenball auf der Wöglerin gibt, ist Familie Edelbacher immer zahlreich ver-



treten. Auch Freunde der Kinder aus Wien sind immer mit dabei und freuen sich schon jedes Jahr darauf.

Gerlinde und Wolfgang wurden zum Wienerwald Trachtenpärchen gewählt und schmücken heuer unser Plakat. ■

Senioren

Unsere Oktobertreffen fand am 13. Oktober im Gasthaus „Urbani Alm“ in Grub statt. Obfrau Ertl berichtete vor 61 Senioren über die kommenden Aktivitäten. Im Juni 2016 ist eine Urlaubswoche in Hermagor geplant.

Am 20. Oktober 2015 fuhren 35 Senioren mit dem Bus nach Weitra. Nach der Stadtbesichtigung mit dem Bus, einem Filmvortrag und einer Bierverskostung folgte das Mittagessen im Brauhotel. Anschließend besuchten wir die Schuhwerkstatt in Schrems. Den Abschluß bildete ein Heuri-

genbesuch in Hundsheim.

Unsere „älteren“ Seniorenbundmitglieder wurden am 30. Oktober 2015 zu einem Mittagessen zur „Herzerl Mitzi“ nach St. Aegyd am Neuwalde eingeladen. Die Fahrt erfolgte mit Privat PKW. Alle erhielten einen Essensgutschein. Jeweils am ersten Montag findet im Dornbacherhof ein Kartenspielnachmittag statt, bei dem Bauernschnapsen und Tarock (Zwanziger rufen) gespielt wird.

Beim Bezirksseniorentag, bei dem wir mit fünf Delegierten vertreten waren, erhielt unsere

Text und Fotos: Seniorenbund



Obfrau Elfriede Ertl aus den Händen von Bundesobmann NR Präs.a.D. Prof. Andreas Khol die Silberne Ehrennadel des Seniorenbundes. Es wurde ein neues Präsidium gewählt, unsere Obfrau verbleibt aber weiterhin im Vorstand. ■





Begabte Wienerwald Kids



Mathe-Knobel-Kurs vom 14. 11. 2015,
Dir. Hermine Noth mit den begabten Kindern

Im Rahmen der NÖ-Begabtenakademie finden an unserer Volksschule in Sittendorf regelmäßig Talentförder-Kurse für besonders interessierte Kinder statt. Am beliebtesten sind die Mathematik- und Chemie-Kurse. Unsere Kinder lernen mit Begeisterung Neues zu erforschen, Fähigkeiten zu entwickeln und können gleichzeitig spielerisch ihre Potentiale entfalten. ■

Open House der Gewerbetreibenden



In Sittendorf, am 9. und 10. Oktober 2015: Die Unternehmungen Elektro Beer, Installationen Günther Weigl, Die Niederösterreichische Versicherung, Renault Skala, der Humanenergetiker Christian Antl und die Mitarbeiter der Firma Hirschmugl KG standen für Beratungen zur Verfügung. Es wurden die verschiedenen Handwerksberufe „zum Angreifen“ gebracht. Der Kommandant der FF Sittendorf,

Hr. Robert Heindl, präsentierte Ausrüstungsgegenstände.

Die ÖKO-Volksschule Wienerwald unter der Leitung von Frau Dir. Hermine Noth sowie den Klassenlehrerinnen der 3. und 4. Klassen gab den Kindern die Möglichkeit, das Handwerk der künstlerischen Malerei, des Elektrikers, des Installateurs, des Malers, des Automechanikers sowie die Fertigkeit eines Feuerwehrmannes/einer Feuerwehr-

frau kennenzulernen. Zum Abschluss ihres Besuches erfreuten uns die Kinder mit den Liedern „Wer will fleißige Handwerker sehn“ und „Herbstwind“.

Der in der Gemeinde ansässige Ex-Profi-Fußballspieler Paul Scharner stellte sein Buch „Position Querdenker“ eindrucksvoll und fesselnd vor.

Die Firma Hirschmugl präsentierte die umfangreiche „meine FARBE“ – Produktpalette – vom Innenwandastrich über die Fassadenfarbe bis zu den ökologischen Kalk- und Lehmputzen. Die Besucher beeindruckte, dass viele der Produkte vor Ort dargestellt wurden.

Weitere Eindrücke:
www.facebook.com/HirschmuglKg
www.hirschmugl.net ■





Dämmerungseinbrüche

Tipps zum Vorbeugen:

- **Speichern sie die Notrufnummer der Polizei „133“ in ihr Telefon.**
- Legen sie ein **Eigentumsverzeichnis** an (liegt auf jeder Polizeiinspektion auf bzw ist im Internet zum Download bereit).
- Bewahren sie **Sparbücher** und Losungswörter getrennt auf.
- **Viel Licht**, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich.
Beim Verlassen des Hauses/der Wohnung in einem Zimmer das Licht eingeschaltet lassen. Bei längerer Abwesenheit Zeitschaltuhren verwenden und unterschiedliche Einschaltzeiten für die Abendstunden programmieren. Im Außenbereich Bewegungsmelder und starke Beleuchtung anbringen, damit sich das Licht einschaltet, wenn sich jemand dem Haus nähert. Vor allem auch Kellerabgänge und Mauernischen gut beleuchten. Die Außenbeleuchtung sollte nach Möglichkeit zentral steuerbar sein.
- Sichern sie **Terrassentüren** mittels Rollbalken oder Außenjalousien.
- Im Urlaub **Nachbarn ersuchen, die Post und die Werbesendungen aus dem Briefkasten zu nehmen**, um das Haus/die Wohnung bewohnt erscheinen zu lassen. Aus demselben Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen.
- **Keine** Leitern, Kisten oder andere **Dinge**, die dem Täter als Aufstiegs-, Einstiegs- bzw. Einbruchshilfe dienen könnten, **im Garten liegen lassen**. Außensteckdosen nach Möglichkeit abschalten (können auch vom Täter genutzt werden).
- Lüften nur wenn man zu Hause ist, denn **ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster** und ganz leicht zu überwinden (**trotz versperrbarer Fenstergriffe**). Auch heiztechnisch ist Stoßlüften ökonomischer als permanentes Spalllüften.
- **Vor der Anschaffung von mechanischen oder elektronischen Sicherungseinrichtungen die kostenlose und objektive Beratung (kein Verkaufsinteresse) durch die Kriminalpolizeiliche Beratung, in Anspruch nehmen. Anforderung über jede Polizeidienststelle.**
- **Nachbarschaftshilfe kann Einbruchsdelikten vorbeugen.**

.WISSEN SCHÜTZT

Bezirkspolizeikommando Mödling – Tel.: +43 59133 3330 305 – Mail: bpk-n-moedling@polizei.gv.at
www.polizei.at/noe - www.bmi.gv.at/praevention/

Das Bezirkspolizeikommando Mödling hält am Dienstag, dem 12.1.2016, ab 15:30 Uhr im Gasthaus Dornbacherhof in Dornbach einen Kriminalitätspräventionsvortrag ab. Die Gemeinde lädt herzlich dazu ein!





In eigener Sache

Aus dem Redaktionsrat und von Lesern kamen verschiedenste Anregungen zu Gestalt und Inhalten der Gemeindezeitung. Ab sofort setzen wir um:

1. Müllabfuhrkalender jeweils bis zum Ende des Kalenderjahres
2. Angabe des Redaktionsschlusses der nächsten Ausgabe
3. Amtlicher Charakter besser ausgeprägt, alle wichtigen Ereignisse
4. Auf aktuelle Diskussionen eingehen

Zu Punkt 2.: So wollen wir erreichen, dass auch alle wichtigen Termine rechtzeitig in die Zeitung kommen. Die meisten Veranstalter sind schon seit Beginn auf unseren vierteljährlichen Erscheinungstermin eingestellt, und wir konnten fast alle Termine rechtzeitig bringen, nach Wunsch auch angereichert mit zusätzlichen Informationen, die

uns die Veranstalter selbst zur Verfügung stellen. Bitte helfen auch Sie mit, die Zeitung noch vollständiger und attraktiver zu gestalten, indem Sie uns auf wichtige Inhalte oder Termine aufmerksam machen. Leider ist uns justament im amtlichen Teil der Septemberausgabe eine wichtige Service-Meldung entgangen: die Strauchschnitt-Aktion des späten Oktober war irrtümlicherweise nicht rechtzeitig (vor Mitte August) festgelegt worden, und so konnte sie zwar auf der homepage, aber nicht in der Septemberausgabe angekündigt werden. Abhilfe: sowohl in meinem persönlichen Kalender als auch in dem der Amtsleitung ist nun der letzte Montag im Juli als jährlicher Erinnerungstermin "Festlegen Strauchschnitttermin und Meldung an Zeitung" eingetragen.

Zu Punkt 3.:

Hier kam die Anregung, doch auch über Geburten, Sterbe-

fälle & Hochzeiten zu berichten. Das ist aber wegen des Schutzes persönlicher Daten nicht so einfach. Es gab im Sommer in einem solchen Fall heftige – berechnete – Proteste. Da wir uns also für jede solche Veröffentlichung grundsätzlich die Erlaubnis der Betroffenen einholen müssten (kaum machbar) können wir Sie nur ersuchen, uns aktiv solche privaten Termine wie Hochzeiten, Geburten und Sterbefälle an zeitung@gemeinde-wienerwald.at zu melden, wenn Sie sie in der Gemeindezeitung veröffentlicht haben wollen.

Zu Punkt 4.:

Das haben wir in dieser Ausgabe auf Seite 12 getan, wo die Entscheidung des Gemeinderates zur Neugestaltung Postgasse und Errichtung des Streugutlagers einem Leserbrief zu demselben Thema direkt gegenübergestellt ist. ■

Aus gegebenem Anlass erinnert uns ein Bürger an die Lärmverordnung...

Lärmverordnung der Gemeinde Wienerwald(Auszug)

§ 1 zu Abs. 1

Haus- und Gartenarbeiten, die geeignet sind, die Ruhe anderer zu stören, dürfen nur Montag bis Freitag in der Zeit von 7 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 19 Uhr und an Samstagen von 7 Uhr bis 12 Uhr und 13 – 17 Uhr vorgenommen werden.

§ 2 zu Abs. 2

Die in Abs. 1 genannten Zeiten gelten sinngemäß bei Haus- und Gartenarbeiten für Rasenmäher mit Elektromotor, Benzinmotor, sowie für alle Maschinen und Geräte die mit Elektro- oder Benzinmotor betrieben werden.





Zur Abfallwirtschaft

Es mehren sich die Klagen darüber, dass Müllinseln auch an Sonn- und Feiertagen genutzt werden. Diese Sonntagsfahrer sind in der Regel gut bekannt, auch wenn sie als Mülltouristen von außerhalb kommen. Falls uns als Gemeinde das gemeldet wird, und es das erste Mal ist, verwarnen wir selbst. Bei mehrfachem Verstoß aber reichen wir ab jetzt den Sachverhalt an unseren Partner, den GVA Mödling, weiter. Dieser leitet dann ein Verwaltungsstrafverfahren bei der BH Mödling ein. Bitte beachten Sie das und halten Sie die bei allen Müllinseln deutlich kundgemachten Abgabezeiten ein!

Sollten Sie unbedingt am Sonntag entsorgen wollen, dann bietet sich die Sittendorfer Müllinsel auf der Gaadnerstraße, knapp vor der Autobahn, an, die täglich – auch sonn- und feiertags – von 5:00 bis 22:00 Uhr geöffnet ist. ■

Gemeindehomepage

Wir sind bemüht, das Informationsangebot auf der Homepage der Gemeinde laufend zu erweitern. Für alle Umweltinteressierten gibt es jetzt eine eigene Seite, die der Umweltgemeinderat eingerichtet hat:

Energie+Umwelt-News

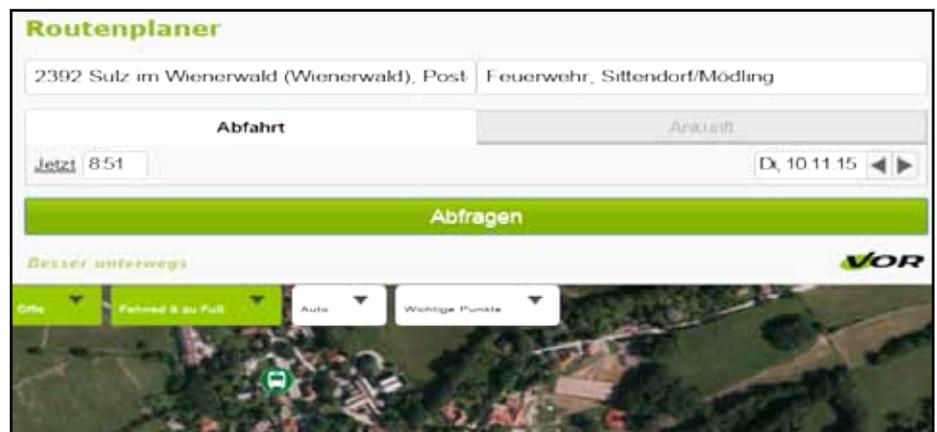
Hier finden Sie regelmäßig aktualisierte Neuigkeiten aus dem Energie-, Umwelt- und Naturbereich, sowie praktische Tipps für den Alltag.

Und für alle, die vorhaben, öffentliche Verkehrsmittel von und zu unserer Gemeinde zu benutzen, ist der **Routenplaner**

des Verkehrsverbundes Ostregion hinzugefügt. Damit können Sie sich eine Verbindungsauskunft mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrad, zu Fuß oder dem Auto sowie deren Kombinationen zu oder ab Ihrem Standort berechnen lassen.

Diese beiden Seiten finden Sie auf der Homepage unter der Rubrik **Bürgerservice**.

Dort können Sie sich auch zu unserem **Newsletter-Service** anmelden, um regelmäßig per E-Mail über Neuigkeiten und Veranstaltungen in unserer Gemeinde informiert zu werden. ■



Beratungstermine des Behindertenverbandes

**Büro der KOBV-Ortsgruppe Mödling, Babenberggasse 3
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr**

1. Halbjahr: 20. Jänner, 3. und 17. Februar, 2. und 16. März, 6. und 20. April,
4. und 18. Mai, 1. und 15. Juni

2. Halbjahr: 6. und 20. Juli, 3. und 17. August, 7. und 21. September,
5. und 19. Oktober, 2. und 16. November, 7. und 21. Dezember





Advent in der Leonardikapelle

Elisabeth Klummer
und
Monika Gegenbauer

präsentieren ihre Bilder

am 5.12.2015
15.00h – open end



Bei Punsch, Schmankerln,
gemütlicher Stubenmusik und
stimmungsvollen Geschichten
mit Hannes Schmidt



Neuertorgasse 3, 2392 Stub im Wienerwald



Freiwillige Feuerwehr Sulz im Wienerwald

Wir laden Sie ein, zu unserem traditionellen

Punschstand

am
20. Dezember 2015
ab 15:00 Uhr
beim Feuerwehrhaus Sulz

Für Ihr leibliches Wohl wird mit
selbstgemachten Kinderpunsch, Punsch
und Glühwein, sowie
Kartoffelpuffer und Langos gesorgt.

Auf Ihren geschätzten Besuch freuen
sich die Kameraden der FF Sulz

Der Reinerlös wird für die Ausrüstung und
Ausbildung der Feuerwehrjugend verwendet

Freiwillige Feuerwehr Sulz im Wienerwald Schöffelstraße 212, 2382 Sulz
Mail: Office@ff-sulz.at www.ff-sulz.at

KRAMPUSPUNSCHSTAND

JETZT
GIBTS
HAUE!!!

FREITAG
5. DEZEMBER
AB 18:00
FEUERWEHR
SITTENDORF!!!

Der Reinerlös kommt der
Wienkampfgruppe zugute!!!

Gasthof Wöglerin

Musik: Die Wienerwald Buam

Einlass: 19 Uhr

Beginn: 20 Uhr

Vorverkauf unter kfbsc966@gmail.com oder Facebook

pro Person inkl. Platzreservierung: € 10,- / Abendkasse: € 13,-

Veranstaltet von: KULTURVEREIN Wienerwald





Das Rote Kreuz bietet viele Möglichkeiten zum mitmachen

Text und Fotos Rotes Kreuz

Wer ehrenamtlich beim Roten Kreuz mitarbeiten möchte, hat dazu viele Möglichkeiten. Neben der Jugendarbeit (es gibt eigene Jugendgruppen, die sich regelmäßig treffen), veranstaltet das Rote Kreuz beispielsweise Blutspendeaktionen, bei denen nicht nur Spender, sondern auch fleißige Helfer benötigt werden.

Auch bei der Betreuung und Unterstützung von älteren Menschen sind Zeitspenden in vielerlei Hinsicht möglich: Von der Unterstützung beim Einkaufen gehen, über die Mithilfe bei Seniorennachmittagen bis hin zu gemeinsamen Aktivitäten, die älteren Mitmenschen alleine nicht mehr möglich wären.

Am bekanntesten ist das Rote Kreuz jedoch für den Rettungsdienst. Wer Rettungssanitäter werden will, der braucht - neben einem Mindestalter von 17 Jahren - zu aller erst einen 16 stündigen Erste Hilfe Kurs. Danach gehört ein 100 stündiger Theoriekurs genau so zur Ausbildung wie begleitende 160

Stunden Praxis. Wird die Ausbildung am Wochenende berufsbegleitend absolviert, dauert sie in etwa ein Jahr, bis man sich tatsächlich Rettungssanitäter nennen darf. In geblockter Form ist der Theoriekurs in einem Monat absolvierbar.

Nachdem man mindestens zwei Jahre lang Erfahrungen als Rettungssanitäter gesammelt hat, kann man sich unter anderem zum First Responder weiterbilden. First Responder sind besonders geschulte Sanitäter, die über einen eigenen Pager und eine eigene Notfallausrüstung verfügen. Sie werden bei kritischen Notfällen in der Nähe ihres Wohn- bzw. Arbeitsortes ebenfalls von der Leitstelle automatisch

mit alarmiert - auch wenn sie "privat" sind. Aufgrund der räumlichen Nähe sind sie oftmals vor dem qualifizierten Rettungsdienst vor Ort und können bereits mit der fachkundigen Versorgung des Notfallpatienten beginnen. Somit wird die Zeit bis zum Eintreffen der Rettung bzw. des Notarztes optimal genutzt. ■

Das Rote Kreuz Brunn am Gebirge bietet darüber hinaus zahlreiche weitere Kurse regelmäßig an. Informieren Sie sich auf der Website:

<http://www.rotekreuz.at/noe/dienststellen/brunn-am-gebirge/>







5 Jahre Postpartnerschaft
mit der Firma Hirschmugl in
Sittendorf



Herzliche Einladung zur Begegnung beim Punsch

Komm vorbei, nimm dir Zeit.

Mittwoch, 2. Dezember 2015

Beginn: ab 15 Uhr bis 20 Uhr

Es werden die neuen Weihnachtsbriefmarken, neue Wertkarten, Handyladebons, der schnellere Paketversand EMS die Paketboxen, vorgestellt.

HIRSCHMUGL®

Hirschmugl KG
Hauptstraße 28
2393 Sittendorf
Telefon: 02237 85 65
www.himu.at
www.meinefarbe.at
www.facebook.com/hirschmuglkg

24.12.2015
11:00:00 - 20:00:00,

**Atelier Walter Winter,
Heiligenkreuzerstrasse 15**

Finissage & Brunch

**Brunch&Finissage:
Gemütliches Beisammen-
sein am 24.12.2015, ab
11 Uhr, unter dem Motto:
Begegnungen!**

02.12.2015
15:00:00 - 20:30:00
Sittendorf, Hauptstrasse 28
Begegnung beim Punsch

**Wir feiern 5 Jahre
Postpartnerschaft**

**Hirschmugl KG Haupt-
strasse 28, 2393, Sittendorf
office@hirschmugl.net
www.himu.at**

18.12.2015
19:30:00 - 23:00:00

**Atelier Walter Winter,
Heiligenkreuzerstrasse 15**

**Advent im Atelier Walter
Winter
Ausstellungsdauer: 18.-
20.12.2015, von 13-19 Uhr.**

12.01.2015
15:00:00 - 16:59:00

Dornbacherhof

**Vortrag
Kriminalitätsprävention**

AKTZEICHNEN
„Von der Konstruktion zur
freien Zeichnung“
4.12. 16.30-20.00
5.12. 9.00-16.00
6.12. 9.00-16.00
Kosten: 260.-
(inkl. Aktmodell)

20.12.2015
15:00:00

Feuerwehrhaus Sulz

**Punschstand der
Feuerwehr Sulz**

**Wir laden Sie ein, zu un-
serem traditionellen Punsch-
stand am 20. Dezember
2015 ab 15:00 Uhr beim
Feuerwehrhaus Sulz Der
Reinerlös wird für die Aus-
bildung und Ausrüstung der
Feuerwehrgend verwen-
det Auf Ihren geschätzten
Besuch freuen sich die
Kameraden der FF Sulz Für
Ihr leibliches Wohl wird mit
selbstgemachtem: Punsch,
Glühwein, Kinderpunsch,
Kartoffelpuffern gesorgt.**

AKTMODELLIEREN,

**„Der dreidimensionale
Körper in Ton“**

22.1. 16.30-20.00
23.1. 9.00-16.00
24.1. 9.00-16.00
Kosten: 260.-
(inkl. Aktmodell)

05.12.2015
15:00:00 - 18:00:00

Leonardikapelle

**Advent in der
Leonardikapelle**

**Elisabeth Klummer und
Monika Gegenbauer
präsentieren ihre Bilder**

PORTRAITMODELLIEREN,

„Wie sehe ich mich selbst“

26.2. 16.30-20.00
27.2. 9.00-16.00
28.2. 9.00-16.00
Kosten: 220.-





Aufruf an unsere Vereine

Der Sportausschuss ersucht um folgende Veröffentlichung:

Achtung Vereinsobfrauen und -obmänner!

Die Gemeinde Wienerwald plant im nächsten Jahr die Errichtung einer Vereinsplattform.

Eine solche Vernetzung wird die Ausrichtung vieler Vereinsveranstaltungen erleichtern und die Gemeinschaft fördern.

Vorab ist es wichtig, einen Überblick zu erhalten, wie viele gemeinnützige Kultur- und

Sportvereine ihren Sitz in der Gemeinde Wienerwald haben. Wenn Sie an einer vereinsübergreifenden Zusammenarbeit interessiert sind, so bitte um kurze Nachricht an Manfred.Neubauer@aknoe.at oder 0664 8142714. ■



Auch in Ghana freuen sich die Kinder auf das Weihnachtsfest. Mit 9 € können wir einem Kind ein paar Schuhe schenken. Die Kinder freuen sich auch immer über Post, wer gerne eine Karte schreiben will, bringt oder schickt mir diese bitte bis 7.12. zu geben, damit ich sie rechtzeitig auf den Postweg schicken kann.

Spendenkonto: Live to Give
 Sonja Weilharter
 IBAN: AT78 3225 0001 1199 8770
 BIC: RLNWATWWGTD

www.livetogive.at



weihnachtliche Lieder der WW-Voces, Krippenspiel, adventliche Texte und Punschstand

Sulzer Advent
 Sonntag, 13.12. - 16 Uhr

Wo? Marienkirche Sulz,
 2392 Sulz im Wienerwald

Eine Maturareise wird zum Freiwilligeneinsatz und daraus entsteht ein soziales Hilfsprojekt für Waisenkinder in Ghana.

Damit Hilfe zu Selbsthilfe und 100%iger Spendeneinsatz keine Schlagwörter bleiben, habe ich mir mit meinem Hilfsprojekt „Live to Give“ zum Ziel gesetzt, Kindern in den Slums und im Waisenhaus „Assurance of Hope“ zu helfen.

Mit Spendengeldern konnte schon einiges umgesetzt werden: Herzoperation für 6 jähriges Mädchen, Augenoperation für Junior (7Jahre), medizinische

Untersuchungen, 17 Schulpatenschaften, eine Wasserpumpe, Umbau eines Containers zu einem für Waisenhäuser verpflichtenden Büro, Ankauf von dringend notwendigen Matratzen, Ventilatoren, einer Nähmaschine, uvm. Sachspenden wurden im Waisenhaus und an Straßenkinder verteilt.

Um nachhaltig helfen zu können und auch den Ärmsten eine Chance zu geben, ist es mir wichtig, Kindern Schulbildung und Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Mit einer Patenschaft von 25 Euro

im Monat kann ein Kind in eine Schule gehen und bekommt täglich eine warme Mahlzeit. Im Namen „meiner Kinder“ freue ich mich über jeden Beitrag und über jede Schulpatenschaft. Informationen, Aktuelles und eine Dokumentation meiner Aktivitäten und Projekte finden Sie auf der Website meines Vereines www.livetogive.at

Das Projekt lebt und ich freue mich über jede Anfrage dazu und bin auch gerne bereit, auf Empfehlung Vorträge im kleinen Rahmen oder in Schulen und Firmen zu machen. ■





Müllabfuhr 2016					Sperr- und Sondermüll	
Restmüll		Biomüll	Asche		Donnerstag 15 bis 18 Uhr	Samstag 8 bis 11:30 Uhr
Sittendorf, Sulz, Stangau, Wöglerin	Dornbach, Grub, Buchelbach, Gruberau	Gesamtes Gemeindegebiet	Sittendorf, Sulz, Stangau, Wöglerin	Dornbach, Grub, Buchelbach, Gruberau	Altstoff-Sammel-Zentrum Sittendorf	
02. / 30. Dezember 2015	03. / 30. Dezember 2015	09. / 23. 12	03. 12.	04. 12.	03. / 10. / 17. 12.	
27. Jänner	28. Jänner	07. / 20. 1.	27. 01.	28. 01.	07. / 14. / 21. / 28. 1.	
24. Februar	25. Februar	03. / 17. 2.	24. 02.	25. 02.	04. / 11. / 18. / 25. 2.	
23. März	24. März	02. / 16. / 30. 3			03. / 10. / 17. / 24. / 31. 3.	
20. April	21. April	13. / 20. / 27. 4.			07. / 14. / 21. / 28. 4.	30. 4.
03. / 18. Mai	04. / 19. Mai	04. / 11. / 18. / 24. 5.			12. / 19. 5.	28. 5.
01. / 15. / 29. Juni	02. / 16. / 30. Juni	01. / 08. / 15. / 22. / 29. 6.			02. / 09. / 16. / 23. / 30. 6.	25. 6.
13. / 27. Juli	14. / 28. Juli	06. / 13. / 20. / 27. 7.			07. / 14. / 21. / 28. 7.	30. 7.
10. / 24. August	11. / 25. August	03. / 10. / 17. / 24. / 31. 8.			04. / 11. / 18. / 25. 8.	27. 8.
07. September	08. September	07. / 14. / 21. / 28. 9.			01. / 08. / 15. / 22. / 29. 9.	24. 9.
05. Oktober	06. Oktober	05. / 12. / 19. / 25. 10.			06. / 13. / 20. / 27. 10.	29. 10.
03. / 30. November	03. November	09. / 23. 11.	03. 11.	03. 11.	03. / 10. / 17. / 24. 11.	26. 11.
28. Dezember	01. / 29. Dezember	07. / 21. 12.	30. 11.	01. 12.	01. / 15. / 22. 12.	

Die 1100er Tonnen werden gemeinsam mit den normalen Restmülltonnen entleert, zusätzlich noch an folgenden Tagen: 11.01., 08.02., 07.03., 04.04., 19.09., 17.10., 14.11. und 12.12.

Gemeinde-Wienerwald:
2392 Sulz im Wienerwald,
Kirchenplatz 62

Allgemeiner Parteienverkehr:
Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr, zusätzlich
Dienstag 16⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

**Sprechstunden des
Bürgermeisters und
Vizebürgermeisters:**
Dienstag 18⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

Telefon: 02238/8106
Fax: 02238/8106-20

www.gemeinde-wienerwald.at

Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber:
Bürgermeister Michael Krischke, 2392 Sulz im
Wienerwald, Kirchenplatz 62

Redaktion:
Vizebürgermeister Dr. Ewald Gratz,
2392 Sulz im Wienerwald, Kirchenplatz 62,
zeitung@gemeinde-wienerwald.at

Layout, Grafik, Bildbearbeitung, Produktion: Anja Schreiber

Fotos: Michael Markl (Portraits), ansonsten wie angegeben

Herstellung: Druckerei Janetschek GmbH,
3860 Heidenreichstein

Versand:
Postpartner Hirschmugl KG, 2393 Sittendorf bei Wien

**Bitte beachten Sie: Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 5.2.2016
Stellen Sie bitte bis dahin auch Ihre Veranstaltungen von MÄRZ bis JUNI 2016 auf die homepage!**